

DEUTSCHLAND

Adenauer-Umzug. Bundeskanzler Adenauer scheint entschlossen, sein Versprechen zu halten und im Herbst aus dem Kanzler-Amt auszuscheiden. Er hat jetzt angeordnet, den Abtransport seines eigenen Mobiliars aus dem Palais Schaumburg für Anfang Oktober auf den Terminkalender zu setzen. Vor Journalisten erklärte der 87jährige: „Die Ärzte haben mir gesagt, daß meine geistige und körperliche Verfassung ausgezeichnet sei. Ich könne meine Arbeit in der bisherigen Weise noch längere Zeit fortsetzen. Ich hab' aber keine Lust mehr, im Herbst mache ich Schluß!“

Flotten-Zuwachs. Die Bundesmarine soll — hinter der Sowjet-Union und Schweden — bis Ende nächsten Jahres die drittstärkste Flotte im Ostseeraum besitzen. Zuständige Nato-Gremien haben dem Bundesverteidigungsministerium 22 Kriegsschiff-Geschwader empfohlen:

- ▷ drei mit zusammen zehn Zerstörern,
- ▷ vier mit zusammen 40 Schnellbooten,
- ▷ vier mit zusammen 24 Küstenminensuchbooten,
- ▷ eines mit sechs Geleitfahrzeugen,

- ▷ drei mit zusammen 30 schnellen Minensuchbooten,
- ▷ drei mit zusammen 30 Küstenwachbooten,
- ▷ drei mit zusammen 18 Landungsbooten,
- ▷ eines mit zwölf U-Booten sowie
- ▷ 13 Tender.

Das Kommando über diese Bundes-Armada möchte weitgehend die Nato übernehmen. Bis Ende 1964 soll ferner über den Bau von acht Flugkörperzerstörern, zwölf Troßschiffen sowie weiteren U-Booten entschieden werden.

Kolonne Leppich. Zu einem „Gegenangriff gegen die SPIEGEL-freundliche Pressekampagne“ hat Pater Leppich angesetzt. Um der „zersetzenden Kraft zukünftiger SPIEGEL-Veröffentlichungen entgegenzuwirken“, verschickte das Frankfurter Leppich-Sekretariat hektographierte „Empfehlungen“ an die sogenannten Kernteam-Chefs des Paters in einzelnen deutschen Städten. In den Schreiben wird die Verteilung eines Drei-Pfennig-Sonderdrucks der katholischen „Deutschen Tagespost“ (Auflage 16 000) aus Würzburg mit Anti-SPIEGEL-Artikeln als wirksame Gegenmaßnahme empfohlen. Zur Finanzierung der

Aktion rät Leppich, bei „wohlhabenden Persönlichkeiten wegen einer Spende vorzusprechen“. Der Verteilerschlüssel für den Sonderdruck enthält 14 Positionen, darunter die Vorschläge:

- ▷ „An alle Bundestagsabgeordneten ... einschließlich Minister und Kanzler ...“
- ▷ „Hinter die Windschutzscheiben, insbesondere der extravaganten Autos ...“
- ▷ „Liegenlassen in ... Bibliotheken (zwischen den Büchern?) ...“

Zurückhaltung wird der Kolonne Leppich in nur einem Punkt auferlegt: Es sei „wohl zu empfehlen, die Sonderdrucke nicht an den Kirchen-türen zu verteilen, damit es nicht eine ‚Kirchenaktion‘ genannt werden kann“.

Hörensagen. Nach neuestem Londoner on-dit

- ▷ hat die britische Regierung in den letzten Wochen Nachrichten lanciert, denen zufolge ihr ein britisch-deutscher Vertrag ähnlich dem deutsch-französischen Abkommen willkommen wäre.

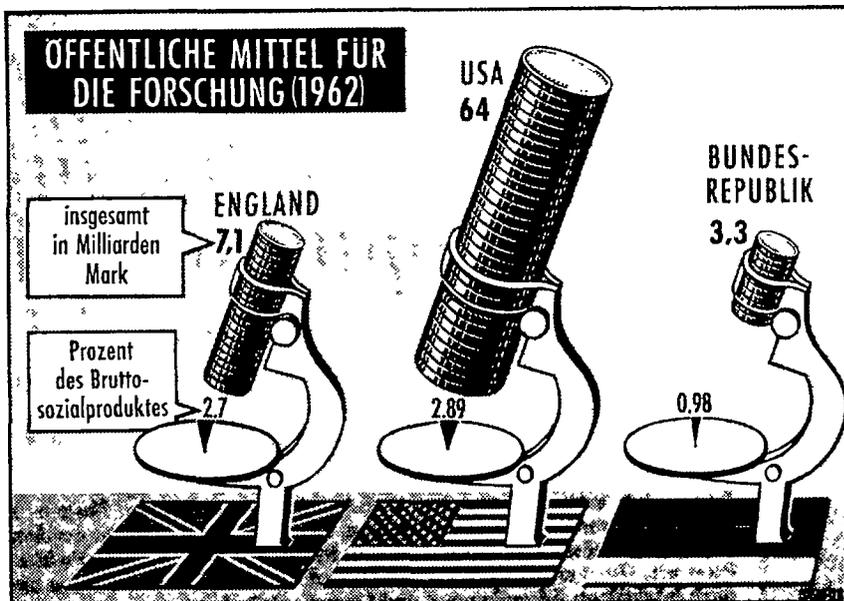
AUSLAND

Divisions-Differenz. Experten des Pentagon haben sich jahrelang in der Stärke der konventionellen Sowjet-Armee verrechnet: Der Krenl besitzt nicht 175 Divisionen, sondern — nach jüngster Schätzung des stellvertretenden US-Verteidigungsministers Paul Nitze — nur eine Streitmacht, die der Kampfkraft von 40 bis 60 Nato-Divisionen entspricht. Die Nato verfügt gegenwärtig in Europa über 23 Divisionen zu je 15 000 Mann.

Streik-matt. Die britische Niederlassung der amerikanischen Schreibmaschinenfirma Remington Rand hat ihre 1100 Arbeiter und Angestellten entlassen. Der gesamte Betrieb soll von Glasgow nach Holland verlegt werden: Innerhalb der letzten 18 Monate war das Unternehmen von 230 Streiks betroffen.

KULTUR

Kraus-Verbot. Der österreichische Unterrichtsminister Heinrich Drimmel hat dem Burgtheater eine für die Wiener Festwochen 1964 geplante Aufführung des Schauspiels „Die letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus untersagt. Der Minister nahm Anstoß an Passagen der Kraus-Satire, in denen österreichische Generäle des Ersten Weltkriegs plündern, k. u. k. Heerführer Ansichtskarten aus dem Hauptquartier an ihre Stammcafés schicken, ein Feldkurat Mörser-Detonationen mit dem Ausruf „Bumsti“ kommentiert und Kaiser Franz Joseph I. das Begräbnis seines Neffen und Thronfolgers Franz Ferdinand als „freudiges Erlebnis“ bezeichnet.



DIE BUNDESREPUBLIK IST GEIZIG

bei der Finanzierung von Wissenschaft und Forschung. „Die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes hängt“, wie das angesehen amerikanische Wissenschaftsjournal „Science“ feststellte, „davon ab, welcher Anteil des Brutto-Sozialprodukts für die Forschung ausgegeben wird.“ Den sogenannten sozio-ökonomischen Rückstand der Bundesrepublik gegenüber den USA — die Zeit, die erforderlich wäre, um das heutige wissenschaftliche Niveau und den jetzigen Lebensstandard der USA zu erreichen — schätzt „Science“ auf zehn bis 30 Jahre. In der Bundesrepublik werden nicht nur absolut und prozentual weniger öffentliche Mittel für Wissenschaft und Forschung aufgewendet als in England und in Amerika; noch viel geringer sind die privaten Spendenaufkommen in Westdeutschland. Nach unlängst veröffentlichten Angaben des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft wurden 1960 (pro Kopf der Bevölkerung) privat gespendet: in der Bundesrepublik eine Mark, in Großbritannien zwölf Mark, in den USA 15 Mark.